Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-581484-p0001-8

Yd. 308

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-581484-p0003-9

1. Ratsmachrig Forens.

2. Handschrift Vom Abendmahl
Cardinalis Melchiors Klesel
zu Wien B. Brief.

Predige

So in der Newstatt in Oesterreich/ Anno 1590. am Palm Sontag inn der Fasten/ vom H. Heiligen Sacrament/ von dem hochw: Herrn/ Herrn/ da mahln deß Bisthumbs Newstadt Administratorn.

Jetzig:

Der Römischen Kirchen Cardinaln/ deß Titls S. MARIÆ de Pace, vnd Bischoffen zu Wienn MELCHIOR N KLESEL, &c. gehalten:

Darauff die gantze Newstatt vnder einerley Gestalt damahln communiciert, auch solche Communion noch heut zu Tag gebrauchet.

Allen denen/ so an diesem Articul/ einerley Gestalt deß hochheiligen Sacraments zweyflen zum Vnderrichte vnd Trost/ auffs new in Truck gegeben.

Was aber in particulari in diser Predigt fürnehmlich/ von Punct zu Punct tractirt wirdt/ saigt nachfolgendes Blat an.

Kurtzer Innhalt deren Dingen/ so in dieser Predigt *tractiert* werden.

ERstlich/ wz zu würdiger Empfahung/ deß Heilige Sacraments deß Altars für ein Glauben vonnöthen.

Für das Ander / Ob meniglich dz H. Sacrament / krafft der Einsetzung CHristi am letzte Nachtmal/

bey Verlierung der Eeligkeit / vnder Baiden Gestallten zuempfahen / schuldig.

Drittens / Warumb bey so geschaffner Sachen / vnd Glauben / vom H. Sacramēt / der Zeit / rathsamer sey / dasselb vnter ainerley / als bayden gestalten zugebrauchen. Da-

Dabey/letztlich/die mai-
sten bedencken/ wel-
che einen Christen
von der Communion
einerley Gestalt ab-
halten möchten / so-
viel müglich/in diser
kürtz geschehen kön-
nen/wiederlegt wer-
den.

Predig.

was zu würdiger Empfahung deß H. Sacra. mēts für ein glaubē er. fordert werde

IHR Geliebten und Außerwöhlten Kinder GOTTes.

Das Heilige Sacrament deß Altars würdig zuempfangen / ist vor allen dingen vonnöthen / daß wir habē den wahren vnrechten Glauben vom H. Sacrament / vnd durch diesen ergreiffen / was wir allda empfahen ; Dann sollen wir an Christi außspruch / der durch sein H. Kirchen / als den Mundt des H. Geists

Geists erläutert/ zweyffelen/ oder vns in diser wichtigen sachen selbst zu Richtern machen/ vnserm Verstandt/ Irrdischen Vernunfft/ vnd närrischen *Discursen*, allein Glauben setzē; so ist es mit vns geschehen/ wie mit dem Nicodemo/ so nach seiner Fleischlichen vernunfft die Wort Christi/ daß wir auß dem Wasser vñ Heiligen Geist müssen widergeboren werdē/ nicht verstehen wollen: wie denen Capharnaiten/ die da fragtē/ wie kan vns diser sein Fleisch zuessen geben?

Joan: 3.

Joh: 6.

1. Cor: 11. ben? Wie denen Corin-
thern / so auß dem Nacht-
mal ein gemaines Essen vñ
Trincken machen wöllen.

Alle die / welche glaubē / das vnder der Gestalt deß Brodts / der Leib Christi von seinem Blut / vnd hergegen im Kelch das Blut von seinem Leibe abgeschaiden seye; Dann auch / daß zum Ewigen Leben / vnter eynerley Gestalt allein / nicht so recht vnnd fruchtbarlich / alß vnter beeden Gestalten / dieses H. Sacrament empfangen werde / vnd das solche Empfa-

hung

hung einerley Gestalt (wie dieselbe geschicht) wider die einsetzung Christi seye/ die können gemeltes Heiligen Sacraments/ würdiglich/ nicht thailhafftig werden.

Vnd weil an diesem letsten Punct/ dem gemainen Pöfel am meisten gelegen/ Er auch in disem Irrtumb am maisten steckt: So wollen wir denselben mit nachfolgenden Argumenten erläuteren.

Ob vnter v gestalt deß brots der Leib Christi vñ sein blut vnd

Einmahl ist für das erste die Schrifft lauter: Wer Christum auffloset/ zertrennet/ oder zerthailt/ gē im teich das

Blut von seinē abgesōndert. der ist nicht auß Gott/ sagt der H. Joannes / vnd der ist ein Antichrist. Glauben aber / das Christus halb da/ vnnd halb dort/ zerthailt/ abgeschiedē/ sein blut vom leib/ sein Menschheit von der Gottheit seye/ das haisset Christum zertrennen vnd auffl̈ösen: Solche folget/ das solche/ die dieses thun/ nicht auß Gott/ sondern Antichristen seyn. 1 Joan. 4. Wie können dann dieselben / so also glauben / deß H. Sacraments würdiglich thailhafftig werden. Disem nach / vnd zum andern/

andern / alle die / so also
glauben / daß CHRistus
vnter der gestalt deß brots
allein seinen Leib / im Kelch
aber / allein sein Blut / vnd
diese beede Leib vnnd Blut
von einander abgeschieden
sein; dieselben Creutzigen
Christum auff ein newes /
vnd empfahen Christum /
wie Er ist an dem Creutz
todter gehangen / weil da-
selbst ist das Blut von dem
Leib / vnd der Leib von dem
Blut abgeschaiden gewe-
sen; Dann im Nachtmal
war ein lebendiger Leib / so
blut vnd Seel gehabt / mit

welchen

welchen auch die Gottheit verainigt gewesen. An dem Creutz aber / war der Leib todt / vnnd ohne das Blut / Wie kan dann ein solcher Jud vnnd Creutzi-ger Christi / mit dergleichen erschröcklichen *Opinio* das H. Sacrament würdiglich empfahen / oder aber zu demselben gelassen werden?

Was könte / zum dritten / doch erschröcklichers / vnd wider Gott verdambslichers erdacht werden / als dises / was der Teuffel dem Gemainen Mann inn de-

me

me eingepflantzet hat: daß der Leib von dem Blut/ vñ Das Blut vonn dem Leibe abgeschieden seye.

Dañ was machet den Leib lebendig/ was machet ihn würcklich; Als allein die Seel. Was ist aber die Seel? Die Seel ist ein Geist/ so nit kan zerthailt werden. So du nun gefragt würdest/ vnter welcher gestalt dann die Seel Christi/ vnnd seine Gottheit zu finden/ weil in derselben/ Verzeyhung der Sünden/ vnd ewiges Leben ist? So würdest du ja

ant-

antworten / daß dieselbe
vnter jederweder gestalt / ge-
funden / genossen / vnd em-
pfangen werde. Warum-
ben *disputier*est du dann /
vñ ziehest es in einen zwei-
fel; ob vnter der Gestalt
deß Brods oder Weins /
Christus vnnd das ewige
Leben seye? vnd vnter jed-
weder Gestalt allein / vnd
absonderlich / gewißlich vñ
vngezweyffelt empfangen
werden könne? Es kan je
einmahl allem Glauben /
H. Schrifft / vnd endtlich
der Vernunfft nach / die
Seel nicht gethailet / we-
niger

niger oder mehr an einem/ als dem andern Ort seyn.

Disem allem nach/ kan die Seel Christi / vnter der Gestalt deß Brots weniger oder mehr nicht seyn als vnter der Gestalt deß Weins: also weniger oder mehr nicht vnter der Gestalt deß Weins/ als vnter der Gestalt deß Brodts. Dieweil die Seel/ wie gesagt/ ein Geist ist/ vnd vnzerthailet / auch nach der grösse vnd kleine / mehr oder weniger nicht kan verstanden werden. So folgt daß die/ welche solche Fan-

tasey

kasey / als wäre vnter der gestalt deß Brodts / allein der Leib / vnd vnter der gestalt deß Weins / allein ds Blut / glauben ; als rechte Gottslästerer vñ schänder der der Göttlichen Mayestät / zu dem H. Sacrament nicht kõnen zugelassen werdn. Dann also wurden sie als Abgötterer (weil sie keinen GOtt glauben / inn dem sie sein Gottheit vnnd Seel zerthailen / vnnd auff solche weiß mehr Götter machẽ) das H. Sacrament zu jhres aignen gewissens Verdambnuß /

dambnuß/ empfahen.

So ist auch/ zum vierd-
ten/ inn acht zu haben/ der
6. Artickel deß glaubens/
in welchem wir bekennen:
Er ist auffgestiegen gen
Himmel / sitzet zu der ge-
rechten Hand Gottes deß
Himlischen Vatters: daß
ein solcher Christ / so also
den Leib vom Blut / wie
auch die Gottheit zertaillt/
bleibt nur bey dem Leyden/
Creutzigen / Schlachten/
Blutvergiessen / Tödten/
bey denen Creutz Figuren
Aarons / vnnd also zer-
trennet derselbe die Berat-

nigung

nigung / so Christus mit seiner Menschheit vnnd Gottheit auff Ewig in seiner Aufferstehung / auff vorangezaigte weiß gemacht hat. Wie können wir dann einen solchen zu der Empfahung deß H. Sacraments zulassen / oder wie kan solcher das H. Sacrament würdigklich empfangen?

So ist / zum Fünfften / dieser Irthumb außtruckelich wider Gottes wort / dann als Christus von disem H. Sacrament geprediget / redet Er von der ge-

Hals

stalt deß Brodts weit an-
derst: Würcket Speiß/ Je.
sagt Er/nicht die vergehet/ an. 6.
sonder die inn Ewigkeit
bleibt/ welche euch der son
deß Menschē geben wird;
Ziehet darnach die Figur
deß Manna an: Warlich/
warlich sage ich euch/nicht
Moyses gibt euch dz brot
vom Himmel / dann das
Brot ist der/ so vom Him-
mel herab komēn/ vñ giebt
der Welt das Leben / Ich
bin das Brot deß Lebens.
Item: Daß ist das Brot/
so vom Himēl herab kom-
men/ daß/wer davon essen
wirdt.

wirdt/ nicht sterbe. Item:
Ich bin dz lebendige brot/
so vom Himmel kommen/
vnd wer davon essen wird/
der wird lebē in Ewigkeit.
Vnd das brot/ welches ich
euch geben werde/ ist mein
Fleisch/ so ich geben werde/
für das Leben der Welt.

Da frage nun jetzund
Christum Jesum selbst/ der
kan nicht jren / noch dich
betriegen ! vnnd sprich:
Sag mir mein Heylandt/
du Weeg der Warheit/
was empfahen wir vnter
der gestalt deß Brots / Ist
allein ein rhyall deiner Per-

son / Leibs vnnd Fortheil
verhanden? Darauf ant-
wortet Christus: Ich bin Jo.
ein lebendiges Brodt / so ann. 6.
vom Himel komen ist / wer
darvon essen wird / solle le-
ben Ewiglich. Siehe mein
Christ / da hastu von dem
Ertzpriester / vnd höchsten
Maister deinen Beschaid /
der kan dir ja nit verdächt-
tig / oder ein Sophist seyn /
vnd dich betriegen.

So bleibt dann Erst-
lich richtig / daß vnter der
gestalt deß Brodts / seye
warhafftig sein Leib vnnd
Blut / ohne welches der

Mensch

Menſch nicht leben kan/ darumben ſagt er: Ich bin das Lebendige Brodt.

Für das Ander/ daß eben vnter dieſer geſtalt ſeye die wahre Gottheit/ in dem Chriſtus ſagt: das von Himmel komen iſt. Dañ die Menſchliche Natur hat er nit herab gebracht: ſondern in dem Jungfrawliche Leibe an ſich genom̃e.

Fürs Dritte/ daß dem Glaubigen die gnad durch den gebrauch einerley Geſtalt/ zu thail wirdt / weil Chriſtus lauter ſagt/ wer von diſe brot eſſe̅ wird/ der

hat

hat dz lebē / der wird lebē e-
wiglich / nit sterbē ewiglich. Jo. an. 6.

Sag mir aber / wann du vber alles dieses / so dir dein Heylandt / sein Heilig. Gots wort / den rechten glauben / vnnd die Billigkeit selbst lehret / vñ in die hand gibt / Halßstarriger weiß / auff deiner *Opinion* verharren / vnd diß alles nicht glauben woltest: mit was Gewissen können wir dich zu diesem H. Sacrament lassen / oder aber mit was Würdigkeit kõnest du das H. Sacrament empfahē? Wie sollen dann wir

Hirten

Hirten vnnd Seelsorger
vnsern Heylandt zum Lu-
gner machen lassen/ vñ die
seines Leibs / vnnd Bluts
würdig haltē/ (welche sich
selbst mit solchen Irrthum-
ben vnwürdigen) vñ Chri-
sto sein Lehr vnnd Resolu-
tion nicht passiren lassen
wollen?

So wirdt für das sech-
ste dieser Irrthumb durch
die Einsetzung Christi/ von
Christo dem HErrn selbst
vmbgestossen/ vnnd wider-
legt / daß also die Predigt
Christi vom H. Sacra-
ment/ daroon hieoben auß

dem

dem heiligen Joañe gleich Jo. an. 6.
gedacht worden / vnd das
Werck mit einander ein-
stimme: Dann also hat
CHRistus / nach dem Er
Gott seinem Himbliſchen
Vatter Danck gesagt / den
Segen vber das Brot ge-
sprochen / dasselbe gebro-
chen / vnnd jhnen seinen A-
postel gegeben / eingesetzt:
Jetzunt frage ich dich mein
Christ / Was diß für ein
Leib gewesen seye? Ware
es nicht dieser Leib vnnd
Christus / so damahln mit
jhnen / denen Aposteln (die
gegenwärtig) geredet / inn

welchem die Seel/ Menſch
heit/ Gottheit/ Fleiſch vnd
Blut bey einander gewe-
ſen/ der erſt hernach geſtor-
ben/ vnd ſein H. Blut ver-
goſſen / vnd alſo dem Leibe
abgeſcheyden hat ? Oder
iſt ein anderer Chriſtus /
von CHRiſto auß ſeiner
Handt denen Apoſteln ge-
geben worde̅/ als der/ wel-
cher mit jhnen geredt / an
dem Nachtmahl geſeſſen/
vnnd ſich/ wie *Auguſtinus*
ſagt/ in ſeinen Händen ge-
In tragen hat ? Freylich/ es
Pſal: iſt eben derſelbe Chriſtus
33. Cōc: geweſen/ der geredet/ ſich
ſeinen
B o

seinen Aposteln geraichet
hat/ vnnd erst hernach ge-
storben ist; Ist es dann
kein anderer gewesen / so
must u billich bekeñen/ das
Christus vnter der gestalt
deß Brodts allein / der le-
bendige GOtt seye/ Aller-
massen Er im H. Sacra-
ment vnd Nachtmal / mit
seinen Aposteln *tractiert*,
vnd sich jhnen zur Speiß /
vñ Ersettigung jhrer See-
len gegeben hat. Da du
aber noch an solcher Auß-
legung zweyffeln woltest:
So ist CHristus diesem
Zweyffel fürkommen/ vnd

erläuterт ſeine aigne wort
Mat ſelbſten/ ſprechent: Das
thei ißt mein Leib / der für euch
26. gegeben wird/ als wolte er
ſagen: Diſen Leib empfa-
het/der da zugegen iſt/wel-
cher erſt hernach ſterben/
ſein Seel vnnd Blut von
dem Leibe wirdt ſcheiden
laſſen.

Gehe nun abermal du
zweiffelhafftiger Chriſt/
zu dem heiligen Creutz am
Charfreytag/ vnnd ſiehe
was Chriſtus für einen
Leib gehabt/ den Er/ ver-
mög ſeiner Wort/ für uns
gegeben: ſo wirſt du findē/

daß

daß auß diesem Leib die Seel abgeschieden / vnnd alles Blut biß auffs Wasser / auß demselben Leib gerunnen ist. Dieser Leib wird nun vnter der gestalt deß Brots gegeben. Wer aber vber diß alles / noch zweiffelt / auff seinen kopff vnnd *Opinion* verharren / alles laugnen / Ja deme zuwider glauben wolte: was handlete einsolcher mensch anderst / als dz er den rechten Keren der Einsetzung vnnd den lebendigen nothwendigen Glauben vom H. Sacrament vmbstos-

sen/ vnd in einen Zweyffel ziehen wolte? Wie köndte er auch Würdig das H. Sacrament nach der Lehr vnnd Einsetzung Christi empfahen? mit was Gewissen aber köndten wir Catholischen Priester/ einen solchen zulassen?

In der kurtzē Bekantnuß vom H. Sacramentin 2. Tail am 220.

So laugnen vnsere widerfacher / Ja der Luther diser bekantnuß selbst nicht: Dann also lauten seine Wort: So hat man vnter dem Pabstum gelehret / wie auch wir behalten vñ noch lehren/

lehren/ als die rechte alte Christliche Kirch von 1500. Jahren hält (dann der Papst hat das Sacrament nit gestift noch gesũ-dē/ welchs die schwermer auch selbst zeugē müsen/ wie fast sie es Papistisch machen wöllē.) Wañ du võ Altar das Brot empfahest/ so reissest du nicht ein Arm vom

Blat S. 5. pag: 2. Wittenberg durch Hãs Lufft/ An. no. 15 57.

Leib deß HErrn/ oder
beissest jhm die Na-
sen/ Oder ein Fin-
ger ab: sondern du
empfahest den gan-
tzen Leib deß Herrn.
Der Ander/ so dir
folgt/ auch den gan-
tzen Leib deß HErrn.
Oder dritte / vnnd
Tausent noch Tau-
sent / für vnnd für:
Desgleichen / wann
du den Kelch oder
Wein

swein trinckest/so trin
ckest du nit ein Tro-
pffen Bluts/auß sei-
nem Finger/oder fus-
se: sonder trinckest
sein gantzes Blut/al-
so auch der dir nach-
folgt/biß in Tausent-
mal Tausent/wie die
wort Christi klärlich
lauten: Nehmet es-
set/das ist mein Leib:
Er spricht nicht / Pe-
ter / da friß du mein

Nasen/ du mein Fin-
ger/ Andrea/ Joan-
nes/ friß du meine
Ohren: sondern es
ist mein Leib/ den ne-
met vnd esset/ ein je-
licher für sich selbst
To- vnzerstucket. In glei-
mo 7 chem lesen wir noch klärer//
zu Wit- mit folgenden Worten:
tenberg Mir gefället wohl/
inn s daß der Officiial ge-
Ant- beut vnd lernet/ man
wort solt an einer Gestalt
auff sich
die
zeiel
deß
Dfl.

sich benügen lassen/ vnnd festiglich glau-
ben/ Christus sey nit stuckket: sond' gantz vnnd gäntzlich vnter einer jedlichen Gestalt deß Sacramẽts dz glaube ich auch/ vnd bitte auch einen jedlichen/ er wölle dieser zettel hierin glauben/ ꝛc. So weit Luther. Eben daselbst: Wer hat je daran gezweyfelt/

DAß

cfals zu Colpz f. 23. p. 1. S 2. durch Hãs Luft/ 1561. vnnd año 1554 f. 26. p. 1. Iena ersten thall/ fol: 219. p. 151

das Christus gantz
sey/ vnder jedtlicher
Ge. Gestalt? Es bezeu-
zuckt get auch solche Lehr der
zu Augspurgischen *Confession*
fräc *Apologia*, also: Wir dich-
furch mainten nicht/ daß im Sacra-
am ment ein Todt Blut/ oder
Año Leib/ oder ein Leibloß blut
1577. vnnd Christi genommen werde:
f. 145 Sondern daß vnter eine
159. jedlichen Thail deß Sa-
durch cramentes / der gantze vnd
D. lebendige Christus vorhä-
Chy den seye.
tr:
ver.
fasset.

Auß disem allem ist zu-
sehen/ das vnsere Wieder-
sach-

facher von der Warheit vberwunden / selbst bekennen / vnd das Männiglich solches glauben wölle / bitten müssen / das vnter eynerley Gestalt allein / nit nur ein Thail: sonder das gantze Sacrament / nicht der Leib / ohne das Blut / auch nicht das Blut ohne den Leib: sonder vnter einer jeden Gestalt / Leib vñ Blut / Menschheit vnnd Gotheit zugleich warhafftig empfangen werde.

Welcher vnter euch / ist dannoch so grob / vnverständig / hartnäckig / vnnd halß-

Halstarrig/der/ vnangese-
hen er für diesen Artickul
stehen siehet/ seinen Herrn
Christum/ die H. Apostel
das Wort GOttes/ vn-
sern H. Glauben/ die gan-
tze H. allgemeine Kirchen/
die Vernunfft/ vnsere feind
selbst/ inn solcher seiner ge-
fasten *Opinion*, (daß nemb-
lich der Leib von dem blut/
vnd dz Blut von dem Leib
abgeschieden seye) verhar-
ren/ vnnd nicht vielmehr
GOtt ewigen Danck sa-
gē wolte/ welchern jnn sin die-
sem Irthumb nicht ster-
ben vnnd verderben: son-
dern

dern vilmehr denselben er-
öffnen/ vnd zu der warheit
bringen wöllen? Da aber
dises wider verhoffe nicht
geschehe: sondern erfüllet
würde/ was die Schrifft
sagt: Daß die sehen/ nicht sehen/ vnnd die da hören/ nicht verstehen: so könte ja ein solcher das H. Sacra-
ment würdiglich nicht em-
pfahen/ eben so wenig von
vns Geistlichen / zu der
H. Communion gelassen
werden.

Isai 6. Mat: 13.

Auß disem allem aber/
was inn dem Punct nach
längs verstanden worden/

erscheinet

erscheinet / wie Gottloß / Abgöttisch / erschröcklich vnd verdamblich diser Jrthumb seye / welchen die Predicanten gantz nñ gar in die Hertzen der Einfältigen eingetruckt: dz nemlich Christus im H. Sacrament zerhaltet sey.

Es erscheinet der grund / ob einer Christum vnter eynerley oder mehr Gestalten / wann er nur warhafftig vnd gewiß / Christum mit seinem Heiligen Leib vnnd Blut / Menschheit vnd Gottheit / nimbt / zuempfahen / bedencken

haben solle?

Es

Es erscheinet auch / daß alle die / welche in mißdriger Lehr bleiben / muthwillig blindt / halßstarrig / vnd vermiessen seyn.

Es erscheinet letstlich / daß denen / die sich derhalben förchten / als thäten sie an diser Verenderung / wann sie nemblich die Catholische Communion / vnter eynerley Gestalt gebrauchten / vnrecht / Ihr Forcht nicht zu passieren / oder gut gehaissen: Son Psal:
dern vielmehr mit dem 12.
Spruch deß Königs Da-
vids abzuweisen seyn: sie
förchten

förchten sich/ da nicht zu-
förchten wäre.

Derowegen alle die/ so
seelig werden: vnnd wür-
dtglich zu der h. Comunio
tretten wöllen/ diesen Irr-
thumb verlassen/ vnnd ihr
Vernunfft dem Glauben
vnderwerffē/ also in disem
Artickel/ wie inn andern
die Heilige Kirchen/ vmb
gehörter billicher Bedē-
cken willen/ hören/ vnnd
derselben gehorsamen müs-
sen.

Ob v Bey allen ihren Kräff-
Ge- ten vnnd Würden aller-
brau dings massen Christus dieselbe
ch der gegründet

gegründet hat. Dann wer will laugnen / daß Christi Vorhaben in der Einsetzung deß H. Sacraments auff zweyerley weiß zu bedencken seye? Erstlich hat unser Heyland / an disem / und keinen andern Orth im gantzen Newen Testament / die Figur Altes Testaments / von welcher David sagt: Du bist ein Priester / nach weiß und Ordnung Melchisedech in Ewigkeit / einsetzen / erfüllen / und derselben ein genügen thuen wöllen. Wer ist a-

einem yeden widerdie einsetzung sey / und diese einsetzung nicht desto weniger nach bey jorer erstenwürde vñ krefften bleibe-

Mal. 2. ber Melchisedech gewe-
sen? Ein Priester/ der
Brodt vnnd Wein geopf-
fert. Wer ist Christus?
Ein Priester/ so sich vnter
denen Gestalten Brots vñ
Weins zum Ewigen O-
pffer gegeben hat. Vnnd
solches bringen alle Vmb-
stände im H. Nachtmahl
mit sich / Deßwegen hat
Heb: 5. Christus allein die Zwölff
vñ 7. Apostel / alls welche Er
zu Priestern (weil solches
Priesterthumb im Ewig-
keit solle bleiben) auffnem-
men/ vnd sich mit jhnen zu
Tische setzen wöllen. Son-
sten

sten hette er ja freylich sein
geliebste Mutter/ vnd an-
dere Jünger/die ihme nach
gefolget/ vnnd zugegen ge-
west / weil Er für alle ge-
storben/nicht ausschlussen/
vnd dieser Communion be-
rauben sollen/ da Er nicht
ein sonders werck voller ge-
haimbnussen zuverrichten
willens gewesen / welches
das Werck/ so Er inn der
einsetzung gethan/mit sich
bringt / dann allda hat
CHRistus am ersten das
Brot in die Hand genom-
men/ dasselbe gebrochen/ i-
nen gegeben/ vnd gesagt:

Das

Das ist mein Leib / den
Kelch hat er auch gesegnet
vnd denselben seinen Apo-
steln in die Hand gegeben/
Luc. mit disen Worten (Thai-
22. let jhn vnter euch) vñ dar-
auff mit dem Wörtlein:
Das thut zu meiner
Gedächtnus/geschlos-
sen.

Auß welchem zu sehen/
was deß Sohns Gottes
eygentliche Einsetzung/vñ
fürnembste *Intention* ge-
wesen: Das nemblich all-
da das newe Pristerthum
im Newen Testament /
nach

nach Ordnung Melchise-
dech/ vnd Befelch Christi/
als deß rechten Priesters
Melchisedech solte den an-
fang nemmen. Vnd ist die
Prob/ oder außlegung de-
sto heller/ Weil noch heut
zu Tag keinem Layen/
durch diese einsetzung Chri-
sti/ eyniger Gestalt gege-
ben ist/ vber das Brod vñ
Kelch Danck zu sagen/ vñ
zu thatlen/ dasselbe inn die
Hand zu nehmen/ vnd zu-
sprechen: Das ist mein
Leib/ vnnd/ der Kelch ist
mein Blut. Welches
alles auß disem grund der

Eine

Einsetzung herkommet. Wo nun dieselbe nicht also beschaffen wäre: wie wurden die Christen gegen denen Juden/ auß diesem Orth deß H. Davids/ bestehen/ und erweisen können/ daß diß unser Priester/ diß unser Opffer/ und wie Paulus sagt unser Altar wäre? und dises verstehet also die gantze *Antiquitet*, von Zeit der Apostel an / biß dahero.

1. Cor. 9. vñ 10.

Die ander weiß aber / ist die Communion / oder Niessung des Leibs vnnd Bluts Christi/ dieselbe gehet

hee ohne Vnterschied alle
Christen an / weil Chri-
stus für alle gestorben / vñ
ist hierinnen zwischen Lay-
en vnd Priestern kein vn-
terschied / weil wir alle ein
Leib / oder Glieder eines
Leibes synd / die einerley
Speise gebrauchen / vnter
welcher Gestalt wir nun
den Leib vnd Blut Christi
auf solche weiß empfahen /
da empfahen wir jne nach
seiner Einsetzung / weil die-
selbe an seinem H. Leib vnd
Blut / vnnd nichts andern
stehet / also folgt auch die
Frucht der Communion

E oder

oder Niessung / Nemblich daß wir Christum nemen vnd dz ewige Leben empfahen. Wo nun / vnd vnter welcher Gestalt Christus wesentlich ist / da ist auch Verzeyhung der Sünden vnd ewiges Leben. Daß aber Christus vnter jeder gestalt gantz / ist oben außgeführt worden.

Diesen herrlichen Vnderschiedt der Niessung / so der Priester am Altar / mit beyden Gestalten / auff Weiß Melchisedech / vnnd Befelch Christi / vnnd der andern Communion / wann derselbe

derselbe nicht Meß gehal-
tet/ gibt der von Alters he-
ro Gebrauch/ vnnd recht-
mässiger Kirchscher Be-
felch zuverstehen/ daß alle
Priester / inn der gantzen
Welt/so Catholisch seynd/
am H. Antlaß Pfingstag/
oder wann sie sonst nicht
Meß lesen: sonder allein
communiciert werden/ dz
H. Sacrament/ vnter ei-
nerley Gestalt nemmen/vnd
empfahen / anzuzaigen/
daß die Communion inn
der Meß ein anders werck
seye / weil aigentlich das
Opffer Melchisedech da-

selbst *repræsentiert*, vnnd
CHRisti Leyden am H.
Creutz/ allda der Leib vnd
Blut / vnd das Blut von
dem Leibe abgeschaiden ge-
wesen/ vnder der H. Meß
auff ein sondere weiß ge-
dacht wirdt. Welches / in
gemainer Communion /
nicht also / wie im Ampt
der H. Meß / geschehen
darff.

Solle aber die Einse-
tzung Christi ohne Vnder-
schied alle menschen ange-
hen: muste ja freylich ein
jedlicher eben das thun/
was Christus gethan/ vñ
zuthun

zuthun befohlen hat/ vnnd kein vnderscheid zwischen Priestern vnd Layen sein: sondern alles gleich gehalten werden.

Zum Andern / so viel dieses Argument / wegen der Einsetzung / belangt: wolte ich gern wissen/ warumb du die Einsetzung/ vnd das ewige Leben/ auff die zwo Gestallten bloß/ vnd allein / vnd nicht auff das gantze Werck/ so Christus am letsten Nachtmal gethan/ setzest? Ist nicht ein GOtt/ ein HErr/ ein Maister/ ein warheit/ ein

werck CHristi / vnd alles zu vnserer Vnterweisung vnd Nachfolg / von jhme gethan worden?

Ist nun deme also / warumb lässest du dann zu / dz die Catholische Kirchen so ein Grundfest / vnd Pfeiler der Warheit ist / dieses

1. Tim. 3. werck Christi also außlegt? Daß nemblich sich die Layen das Heilige Sacrament zu machen / vnd zu raichen / Krafft der einsetzung / nicht vnderfangen kömen / noch auch dieses alles / was CHristus im der Einsetzung seines H.

Sacra-

Sacraments gethan / thun / noch vnterfangen sollen? vnangesehen / der äusserliche Schein der einsetzung die Layen von diesem Werck nicht ausschliesset / ausser dessen / was bißhero gemelte Heilige Kirchen von der Zeit der Apostel an / biß hiehero / dieser Text also verstanden / vnd die gantze Christenheit im üblichen gebrauch gehabt.

Wie wir nun auß verstandt / Außlegung vnnd Fürschreibung diser Heiligen Kirchen: daß nemlich dieses Werck der Einsetz-

ung Christi/ fürnemblich das Priesterthumb angehe/ vnd zu vielen Puncten die sich in dem Acte der einsetzung Christi begeben/ die Layen nicht können gezogen werden / festiglich halten/ vnd glauben/ Also halten vnnd glauben auch solches/ wie gehört/ vnsere widersacher: Hat nun der H. Geist gar wol vñ recht die Kirchen in dem regiert/ vnd gelehrt / daß die Einsetzung Christi/ sich nicht inn gemain auff alle ohne Vnterschied verstehe: sondern zwischen Priestern

vnd

vnnd Layen / dem Werck vnd *Intention* Christi / so Ermelten Priestern vnd Layen gehabt / einen Vnderschiedt mache: Warumb solle der heilige Geist / so in Ewigkeit bey der Kirchen bleibt / vnd sie inn alle Warheit führet / in diesem wichtigen Puncten irren / vnd geirret haben / Daß nemblich das H. Sacrament vnter einerley gestalt vnrecht / vnd wider die einsetzung Christi sein solle. Joā: 14. Joā: 16.

Zum Dritten haben sich viel andere

Ding inn der Einsetzung Christi begeben/ die weder der Augspurgischen Confession zugethã/ noch auch wir Catholische gebrauchen.

Wir Catholische aber derhalben nicht/ weil vnser Mutter/ die H. Kirch/ solche nicht für nohtwendig haltet/ Als: Christus hat seinen Aposteln die Füß gewaschen/ vnnd darauff den Befelch geschlagen: Wie ich euch die Füß gewaschen / also sollet Ihr

Joã: 13. einander die Füß waschen.

Vnd

Vnd da der H. Petrus dis-
ser Einsatzung sich wat-
gerte/ Antwortet Jhme
Christus: Es seye dann/
daß ich dir die Füß wa-
sche / So wirst du keinen
Thail an mir haben: noch
waschen wir nicht die Füß
wie auch vnsere Widersa-
cher nicht / vnnd hat doch
solches außtrucklich Chri-
stus der HErr zuthun be-
fohlen. Hette Christus al-
so geredet: Wie ich euch
beyden Gestalten giebe/ al-
so sollet jhr beyde Gestalt
nemmen/ oder keinen thail
an mir haben. Jch maine
vnsere

Vnsere Widersacher wur-
den *triumphiren*, vnd het-
ten einmahl mehr Vrsach
darzu. Daß aber Chri-
stus bey denen bayden Ge-
stalten solches nicht / son-
dern bey der füßwaschung
gedacht / vnnd sie dennoch
die Einsetzung vnd Noth-
wendigkeit nicht darauff
setzen / ist sich darüber wol
Mat hoch zuverwundern. So
thei
26 hat sich auch CHRistus
Mar nur mit Zwölffen zu tisch
14. gesetzet / wir aber setzen vns
luc: nicht / sondern knyē / halē
22. keine Tisch / sondern Altar /
vnd binden vns an keine

Zahl

Zahl/wie Christus mit de-
nen Zwölff Aposteln ge-
than? sonder lassen zu der
H. Communion alle die / so
beraytet seyn/ welches vn-
sere widersacher vns nach-
thun.

Ferner Christus
hat das H. Sacra-
ment nach dem A- Marci 14.
bentmahl eingesetzet
vnd gegeben / wir a-
ber geben es denen
Communicierenden
nüchtern/vnd nicht
bey

bey der Nacht / son-
dern frue.

Also hat Christus
dz Brodt geweyhet/
gebrochen/ wir aber
gebrauchen ein ande-
re weiß.

Welches alles die H.
Allgemaine Kirchen / de-
ren wir in allem Glauben
setzen/ also verordnet/ vnd
für gut angesehen hat.
Darumb aber vnser Wi-
dersacher / als welche so
starck auff alle Pünctlein/
Wörter

Wörter vnd Buchstaben der einsetzung Christi trin-
gen/ vnd nicht wöllen/ daß
ein *Jota* solle darvon kom-
men: sonderlich die Füß-
waschung/ die doch so hoch
gebotten/ vnd bey so groß-
ser Straff befohlen wor-
den/ nicht halten: kan ich
in der Schrifft kein anige
vrsach finden. Es müste
dann seyn/ daß gemeldte
vnsere widersacher/ sich
wider den allgemainen ge-
brauch der Kirchen/ wel-
cher dem gemainen Volck/
von so vil hundert Jahren
hero/ ist eingetrucket/ wor-
den/

den / entweders nicht se-
tzen können/ oder doch der-
selben/ wider jhren willen
glauben gelernen wölle. Wa-
rumb aber stehet die Ein-
setzung Christi allein im
Brot vnd Wein/ warumb
allein in baiden gestalten?
warumb allein inn Essen
vnd Trincken? vnd nicht
eben so wol in deme allen/
was Christus gethan/ vnd
zuthun befohlen hat? Ist
nicht die gantze *Action* vnd
Historia dz Werck vñ die
Einsetzung Christi? Hat
aber die Heilige Kirchen
Macht gehabt/ vnd der
H. Geist

H. Geist nicht geirret: sonder daran die Warheit gelehret / daß sie vor berührten Puncten / der Einsetzung Christi / vnnd lautern Befelch diesen Verstandt gegeben: daß nemblich an Essen / Trincken / sitzen / stehen / Füßwaschen / ꝛc. die Seeligkeit nicht gelegen / vnnd dahero etliche Punct der H. Einsetzung / durch ihre Erläuterung geändert / vnd abgethan? Wie sollen sie dann eben in deme irren / vnd da den H. Geist verlohren haben wann sie balde Gestalten /

als

als einen Gebrauch / vnd
also so wol / als vor ange-
zogene Puncten / für ein
Ceremonien / nicht noth-
wendig / oder für einen Ar-
tickul deß Glaubens hal-
ten? vnnd warumb solle
man mit gutem Gewissen
so viel Sachen / die Chri-
stus eingesetzet abthun kön
nen / den gebrauch aber ei-
ner / oder der andern Ge-
stalt nicht! So doch Chri-
stus seiner Kirchen / vnd
H. Geist frey gelassen hat
in denen Gebräuchen vnd
Ceremonien zu *disponiren*,
vnd die Artickul deß glau

bens

bens/ so zu der Seeligkeit
nothwendig / zu erklären/
vnd zu vnderschaiden/ mit
denen worten: So offt jhr
das thut. Dann Paulus 1. Cor:
selbst inn diesem Artickul/ 11.
vnangesehn derselbe schon
von CHRisto eingesetzt
worden/ vnd also gemessen
ist / mit diesen worten an 1.
die Corinther schliesset: Cor:
Andere Ding wil ich or- 11.
dnen / wann ich komme.
Glaubst du vnd vertrawe-
est du dich dann der Kirchē
in einem/ alß da ist/ die füß
waschung/ daran/ wegen
deß Befelchs/ vnd darauf
geschla-

geschlagenen Straff mehr gelegen/ wie auch in anderer Ceremonien der Einsetzung/ warumb nicht inn dem wenigern auch?

Es liegt aber die gantze Sach/ meines Erachtens/ an deme/ ob der gebrauch baider gestalten ein *Cæremonia* oder Mittelding/ welche die ch. Kirch ändern könne/ oder aber ein solcher Artickul seye/ an dem die Substantz/ vnnd das gantze wesen dieser Communion gelegen. Weil ich aber allbereit gleich zuvor hieoben dasselbe gnugsamb

samb beschrieben vnnd ge-
schlossen / das allein in der
Niessung vnd empfahung
Christi vnsers Erlösers
vnd Seligmachers / vnnd
nicht in baiden Gestalten /
die Einsetzung vnd Sub-
stantz dieses H. Sacra-
ments stehet (welche aber
vnter einer jedlichen Gestalt
geschicht) vnd der Brauch
ein Brauch / wie andere
Ceremonien sey / iedoch vil
freyer / weil er keinen so
ernstlichen vnnd herro ten
Befelch hat / so lasse ich sol-
ches alles bey so gestehe-
ner Außführung verblei-

ben

Ben/ vnd will klare greiffli-
che Sachen nicht verwir-
ren / so klar aber ist die sa-
chen/ daß vnsere Widersa-
cher selbst solchen Vnder-
schiedt/ vnnd daß der Ge-
brauch balder / oder einer-
ley Gestalten ein Mittel-
ding / vnnd Ceremonien/
daran die Seeligkeit nicht
gelegen / vnnd nach Zeit/
Orth/vnd Personen/auch
ohne Sünd könne verän-
dert werden/ offentlich zu-
geben/ lehren vnnd schrei-
ben / darüber wöllet mich
vernemmen.

Erst-

Erstlich; thailet die Apologia / die Augspurgische Confession / inn Artickul des Glaubens / vnd in die Ceremonien oder Mißbräuch. Vnter disen Ceremonien setzet sie das H. Sacrament des altars.

Warumb wöllet ihr dann jetzundt einen Artickul deß Glau-

Apolog: Gemuckt zu frãckfurt am main Año 1580. f. 75. p 1. vnnd 2.

Auch D. Chytr: n 4.

Glaubens daraus
machen / vnd an sol-
che Ceremonien vnd
Gebräuche das Sa-
cramentalische We-
sen / ja gar die Selig-
keit binden?

Indē er. sten socis cō si ve The olo- gicis hy- tipo- sibus tit.

Philippus Melanchtons so die Augspurgische *Con-*
fession verfasset / vnd Käy-
ser Carolen vbergeben /
(welches Buch *Philippi.*
Lutherus wider den *Eras-*
mum, de libero arbitrio,
ein vnüberwindtlich Büch-
lein /

lein/ nicht allein Erwlger Gedächtenuß würdig: sondern auch billich vonnder Kirchen *canonisiert* / vnd vnter die Bücher der H. Bibel gerechnet / vnd einverleibt werden solle/ nennet vnnd rühmet/ daß kein bessers Buch nach der H. Schrifft seye/ als die *Loci communiones*) schreibt mit nachfolgenden Worten.

Es irret der/ welcher die Bilder abschaffet/ als wäre es an jhme selbst vnrecht/ Bilder

de abroga tione le gis, An: 1525. Jn tzschreden vō dē Kirchen. die. ner n vnnd Prediger zu eiß leben gemacht 1566.

zu haben. Es jrret
auch/welcher die bil-
der also verthädigt/
als were es vnrecht/
dieselben abschaffen/
Es jrret auch / wer
für vnrecht hält /
Schweinen Fleisch
zu essen/es jrret auch
wer für vnrecht hält
vom schweinẽfleisch
sich enthalten / das
seynd Mittelding /

vnd stehen in vnserer
Willkühr.

Ebē also vrthaile ich auch vom Sacrament/ daß die nicht sündigen/ welche die Freyheit wissē vñ glaubē/ vñ also in einer/oder baidr gestalt *communiciern*.

non sic
Sacramentū
ē adm.
sor.

Was machst du dir dann für ein Gewissen inn eynerley Gestalt zu *communiciern*, vnd bayde Gestalt für ein Artickul deß Glaubens / so ohne sünd nicht könte verendert werden/ weil deine aigne *Doctores* / diese Communion

für ein Mittelding vnnd Ceremonien halten?

Anderst nicht / lehret Lutherus an vielen Orthen / deren wir nur drey wöllen anziehen.

Lat: in cap- tivit. Bab: tom. 2. lat. vvit- tēb. fol: 66. p. 1. & le- nēsi.

Non quod peccent in Christum, qui una specie utuntur, cum Christus non præcepit ulla uti, hæc arbitrio cujuslibet reliquit, dicens, quotiescunque hæc feceritis, in mei memoriā facietis.

Das ist auff Teutsch:

Welche sich allein der einen Gestalt gebrauchen/

brauchen / sündigen
wider Christū nicht/
weil Christus eynige
Gestalt nicht gebot-
ten hat / zugebrau-
chen/sondern solches
eines jeden freyen
willen heimbgesetzt/
vnd gesagt hat / So
offt jhr das thut/ so
thutes zu meiner ge-
dächtnuß.

Darumb berührter tom:
Luther/ der Communion 7. f.
D 3 halben 360.
p. 2.

von beeder Gestalt des Sacramēts zu nemmē/ Wie rēnberg durch Hās Luft/ Año 1557.

halben eynerley Gestalt sich mit nachfolgendē wort-
ten erklāret: Kompstu
an ein Orth/ da man
nur eine gestalt gibt/
so nimb nur ein Ge-
stalt / wie sie thun:
gibt man baide Ge-
stalt / so nimb baide/
vnd richte nichts son-
derlichs an / noch se-
tze dich wieder den
Hauffen.

Wider-

Widerum̃ an einem an-
dern ort/ sagt Luther also:
Ich bitte/ sie wöllen
den andern vnd drit-
ten Artickul recht an-
sehen/ darinnen ich
klar gesagt: Es seye
eine Gestalt genug.

Vielleicht aber hat Lu-
ther den H. Geist noch nit
recht gehabt/ das ist/ daß
er damals noch wz scheuch
ware/ vnd nicht so vnsin-
nig wieder den Pabst ge-
flucht/ gelästert vnnd ge-
scholten (dann das halten

7. Wit-
ten-
berg
in 8
Re-
tane-
nus
vom
abẽt-
mal
Christ:
li//
rom:
1. lẽ.
fol.
209.
p. 1.
§ 1.

tom. 7 f. 367. p. 2. F. 3 in d' weis: Chri ſtlich Mes ßhal ten, o der fol. 397. p. 1.

die Secten für den Luthe-
riſchen Geiſt.) So höre
mein Chriſt denſelben geiſt
vom H. Sacrament/ wie
folgt / von dem Luthero
ſelbſt.

Niemandt / ſagt
Luther/daran verhin
dern ſoll/ daß ſie mit
groſſe worten rümē
ein Cōcilium/ dariñen
man wiederumb ſe-
tzen werde/daß unter
Bayderley Geſtalt
das Volck zuſpeiſen/
ziemen

zimen sol. Wir ha-
ben für vns dz recht
Christi / darwieder
wir auch weder auff
die Concilia warten
wöllen / noch gehor-
chen / ob sie schon kön
nen; in den Dingen /
davon wir das lau-
ter Evangelium ha-
ben. Vnnd sagen
noch mehr / Wann
sich schon der Fall be-

gebe/ daß ein Concilium wieder einsetzt/ oder erlaubt/ daß wir alßdann gleich eben darumb ehe wolten alles thun/ was wir möchten/ ehe wir erst auß ihrem Erlauben baide gestalt gebrauchen wolten: Ja vilmehr wolten wir dz Concilium // mit seinem Spruch/ oder Gesatz

Gesatz verschmähē/
vnnd entweder nur
ein Gestalt/ oder gar
keine empfahen/
auch alle die Jenigen
für bäpig achten/ die
auß gewalt eines sol-
chē Concilіums oder
gesatzes bayde gestal-
ten brauchten.

Darauß ia folget/
daß diese *Prætension*, bay-
derley Gestalten/ so vnsere
Widersacher auß der Ein-
setzung fälschlich zuerhal-

ten

ten gedencken/ein lauterer Muthwillen/ vnd von denen Predicanten/fürsetzliche Blindtheit ist / deren sich kein frommer Christ thailhafftig machen / sondern vilmehr der H. Catholischen Kirchen deßwegen sich vertrawen solle.

Ist nun das H. Sacrament vnderer ainerley Gestalt zuempfahen / wieder die Einsetzung Christi / vnd können ohne Gottslästerung bayde Gestalten nicht vnderlassen werden/ mit wz Gewissen kan man dann dem Pabst zu trutz/

wie

wie auch dem *Concilio*, ei-
ne/ zwo/ oder aber gar kei-
ne gestalt gebrauchen/ vnd
alle die verdam̃en/ so auß
Gehorsamb der Kirchen/
das H. Sacrament neh-
men. Was nun zu trutz
ohne Sünd geschehen kan
dz wird ja auch nicht sünd
seyn/ wann mans in guter
vnnd rechter weiß thut?
Hätte aber Luther nicht
verstanden/ daß der Ge-
brauch ainer/ oder baider-
ley Gestalten/ allein ein
Brauch vnd Ceremonien
wäre/ an welche Christus
nicht die Seligkeit/ vnnd

die

die Substantz der Einsetzung / seines H. Sacraments gebunden / so wurde er dergleichē weder gelert / gedacht / noch geschrieben haben. Was hast du dañ nunmehr für Scrupel oder Zweiffel? weil inn diesem Artickul die H. schrifft selbst / Freund vnd Feindt in deme vberein kommen / das die Gestalten kein Artickul deß Glaubens / daß die Niessung einer / oder baiderley gestalten / wider die Einsetzung Christi nit seye: sondern an deme das allermaisten gelegen / daß

wie

wir Glieder des Leibs/ vnd Kinder der wahren Kirchen seyn/ auch inn diesem Hauß deß HErrn/ das H. Sacrament allein empfahen/ vnnd festiglich glauben/ daß der wahre Lebendige Gott vnter atnerley Gestalt so wol/ alß vnder baiderley Gestalt seye/ vnnd hierinnen die Liebe vnd Eynigkeit mehr/ als alles anderst/ ansehen sollen.

Was aber bey dem Ordu der Einsetzung Christi von denen worten/ die der Heilige H. Athens hat: le/ Trin. Trin

A Ob das wort

Act alle dar- auß/ alle men- schen tu der welt/ auß dem kelch zu trin- cken ver- bun- den. Mar cheti 26. Mar cl 14

trincket alle darauß/ fürgeworffen wird/ gehet die Zwölff so sich zu Tische gesetzet/ derhalben an/ weil Marcus der H. Evangelist alßbaldt sagt:: Vnnd Sie haben Alle darauß getruncken. darzu wäre dises ein grosse Thorheit zu gedencken/ dz Christus solle alle Menschen gemainet/ vnnd verbunden haben / weil viel nicht können darauß trincken/ dann die Natur jnen solches nicht zulasset / viel aber die Gelegenheit vnter

balden

beiden gestalten zu *communiciern* nicht haben/ auch viel / die es selbsten versaumen / vnnd doch im Hertzen Buß thun / Innsonderheit/die kleinen Kinder alle / Ob sie wol getaufft seyn/vnd den Glauben haben / sich des H. Sacramẽts nicht gebrauchen. Wil der örther/ deren inn Indien etliche seyn / wo gar kein Wein wächst / vnnd die Priester selbst zu der Meß kein genügen haben können / geschweigen. Also / wo die wort auff alle vnd jegk-

lich

sich Menschen gehen/ vnd dieselben bey Verliehrung deß ewigen Lebens/ zubaiderley gestalten des Sacraments binden solten/ auß denen erzehlten niemandts köndte seelig werden. Vnd warumb könte nicht auß der Billigkeit nach/ auff solche weiß das Wörtlein/ Alle/ so vonn Christo damahln geredet Mar worden: Heut die Nacht cl 14. werdet jhr euch alle an mir ärgern/ auff alle/ vnd die gantze welt gezogen werden? weil solches zu einer-

keyzeit: vnd gleich wie inn

einem

einem *Actu*, vnd zu aller-
ley Personen geredet wor-
den?

com:

Wie aber dieses/ Alle/ allein die Apostel angehet: Also stehet es mit dem andern/ derowegen auß denselben Orth/ beide gestalten zugebrauchen/ nichts kan probiert werden/ darumb dann auch Lutherus diesen Orth nicht auff die *Universal Communion*: sonder die gegenwärtige/ so im Nachtmahl geschehen/ verstehet/ also sprechende: Also mag Matheus

2. Wiederholt: durch Hãs Lufft Anno 1557. im ãdern tail d Beantwortung vom abendmahl Christi fl. 188. P. I. f. 4.

theus vnd Marcus
von diesem sonderli-
chen Becher verstan-
den werden / daß die
Apostel vber Tisch
ein jegklicher für sich
einen Becher gehabt /
oder ja mehr alß ein
Becher gewesen / a-
ber hie / da Er einen
newen sonderlichen
Trunck seines bluts
giebt / heist er sie Alle
auß

auß disem eynigen
Becher trincken/ daß
also mit darraichen/
vnnd sonderlich Ge-
bärde/ Christus sei-
nen aignen Becher
nimbt/ vnnd Allen
darauß giebt / vber
die ander gemainen
Becher vber Tische/
dabey sie desto besser
alle darauff merck-
ten/ Wie es ein sol-
der-

derlicher Trauck wä-
re / vber die andern
Truncken / so die
Mahlzeit vbergeben
wurden / Dann das
Brod köndte Er wol /
Ja Er muste es also
außthailen / daß ein
jegklicher sein Stuck
für sich krieget / aber
den Wein köndte Er
nicht so außthailen /
sondern muste es in
einem

einem Becher fassen
lassen für sie alle/ vnd
anzaigen mit Wor-
ten/ daß ein gemai-
ner Tranck für sie
alle wäre/ vnd nicht
ainem/ oder zweyen/
oder Dreyen allem
fürzusetzen/ vnd auß-
zutrincken wäre/ wie
die andern Becher v-
ber Tisch frey stun-
den/ einem jeglichen
wie er wolte.

Wie ist zu verstehē was Jcānes sagt am 6. C. Wer mein Fleisch isset vnd mein blut trincket der bleibt inn mir/ vnnd recht / ich in jhm.

Daß aber Christus/ wie die Secten fürwerffē/ bey dem H. Joanne sagt: Wer mein Fleisch isset/ vñ mein Blut trincket / der bleibt in mir / vnd ich in jhme. Derhalben beide gehalten sollen nothwendig seyn / probiert bey den Lutherischen nichts / weil Luther selbst außtruckenlich vermeldet. In disem Capittel Joannis / geschehe deß Sacraments mit keinem Wort meldung. Wir Catholischen aber halten das Capittel Joannis für

vom H. Sacrament rede/ nemmen wir mit Frewden vber zehen mahl deß lebendigen Brodts allein/ vnd der von demselben isset/ deß Lebens thatlhafftig werde Meldung geschicht: vonn baiden Gestalten aber findet sich in disem Capittel kein Wort/ dann Christus nicht sagt: Wer mein Fleisch vnd Blut nit vnder baider gestaltē empfahet/ der hat kein Leben in jhme: sondern allein dessen gedenckt/ daß wir seinē Leib vñ blut empfahen sollen/ welchs

rom: 7. vvitteb: 561. fol. 24. p 2. §. 2.

ches vnter der Gestalt deß
Brots / wie außgeführet/
so wol als vnder der Ge-
stalt deß Weins/ geschehen
kan.

Sollen wir aber diſes
Capittel Joannis / vnnd
Wort CHristi / wie wir
schuldig/ gantz vnnd gar/
wie es CHristus geredet/
fein lauter vnd klar añeh-
men: so werden wir alle be
kennen/ das CHristus der
Lebendige GOTt/ vnter
dem Kelch allein/ wie auch
vnter der gestalt deß brots
vnd Weins / vnd also vn-
ter ainerley vnd bayderley
Gestalten

Gestalten zum ewigen Leben empfangen werde/ vnd liegt nicht/ wie hernach folgendts gehöret werden soll/ an denen Wörtern/ Essen/ vnd Trincken: sondern an der Niessung deß Leibs vnd Bluts Christi/ dahero im Alten Testament/ die Figur dieses H. Sacraments/ das Manna Hunger vnnd Durst außgelöschet. Vielvollkommener aber ist vnser Mana/ wer dasselbe würdig empfahet/ den hungert noch dürstet nicht mehr.

Wer dises nicht glaubt

der wirdt Christum zum Lugner machen / vnd vom wegen eines Orths der Schrifft allein / die andern alle zuboden stossen wöllē.

was d. H. Paulus verstehe durch den Spr: I. Cor: II. Wie ichs vom Her. empfangen.

Betreffendt den Spruch deß H. Paulian die Corinthier: Wie ichs vō Herrn empfangen habe / also giebe ichs euch: trägt bayden gestalten nichts für / dann die Wort Pauli / dem Buchstaben nach / wie

wie sie lauten / gere-
det vnd gelesen / nicht
können also verstan-
den werden / dann dz
Wörtlein Empfan-
gen / ist schon so klar /
daß es Paulus von
Christo im Nacht-
mahl nicht empfan-
gen / weil er damahln
noch ein Jüngling /
vñ ein Jud gewesen /
vnd als der Heylige

Stephanus gestal-
niget worden / der
Kleyder gehüttet
hat.

Wie hat es aber Pau-
lus empfangen? Durch
die Predigt / welche ihme
Christus geistlich gethan/
Eben nun / wie ichs vom
HErrn empfangen / sagt
Paulus / also giebe ichs
euch / das ist / in der Form
vnd weiß / also predige vñ
lehre ich euch. Was aber?
daß nemblich / was im A-
*A*n der Einsetzung deß H.
Sacra-

Sacraments sich verlof-
fen / wie Paulus dann
gleich darauff solches er-
zehlt vnd spricht: Inn der
Nacht / da der HErr ver-
rathen war / ꝛc.

So folgt dann erst-
lich / daß deß gemat-
nen Pöfels Opinion
alß solte Paulus im
H. Nachtmayl gesef-
sen / vnnd auß den
Händen Christi / das
Heilige Sacrament
empfangen haben:

wie auch dises/ so der Pöfel durch dz wöttlein / Siehe ich euch/ dz Paulus notwendig in zweyerley Gestalt geraichet hätte/ erzwingen wil / gar jrrig vnd falsch seye.

Fürens.

Da nu aber/ für dz ander / auch gleich die gantze Predigt/ vnnd Erzehlung Paul ansiehest / ist kein Buchstaben darinnen / dz Paulus vnder bayderley Gestalten

gestalten zu *communicirn*
befohlen hätte. Ja Pau-
lus läst in diser Widerho-
lung die wort/darauff der
Pöfel der Zeit am aller-
maisten tringet/ Nemlich:
trincket alle darauß/
gar aussen. Nichts dest-
weniger bleibt war / daß
Paulus also vom HErrn
empfangen.

Da aber zum Dritte/
gleich das Exempel der
Corinthier also wäre/wie
die Widersacher fürgeben/
daß nemblich Paulus die-
selbe vndter baiderley Ge-

stalt *communiciert* hätte; wurde es doch mit dem Lebendigen Catholischen Glauben / von diesem H. Sacrament nicht streitten / weil wir laides / wo es im Rechten Glauben / vnnd Gehorsamb wahrer Kirchen geschicht / als gebrauch / Ceremonien / vnd Mittelding für recht / nutzlich / vnd gut halten.

Dañenhero der Pabst *Gelasius* vor 1200. Jahren / zu der Zeit *Manichæi* welcher gelehret / daß der Wein vom Teuffel erschaffen / vnd also vnter einerley

nerley Gestalt / das H. Sacrament / dieser *Manichæus* den seinen zunemmen befohlen. Damit man nun die Schäfflein von denen Böcken unterscheiden / vnnd erkennen möchte / hat *Gelasius* allen Christen / an denen Orthen / wo solche Ketzerey eingerissen / befohlen vnnd aufferlegt / baiderley Gestalten sich zu gebrauchen welches nicht geschehen / wäre / da die Kirchen eines oder das ander vnrecht zu sein glaubt hätte.

Aber

Aber wie Christus vñ H. Sacrament gelehret/ die Kirchen geglaubt/ vnd dasselbe gebraucht: Also ist das Exempel Christi/ vnnd der Apostel vorhanden. Haben nicht Christum die Jünger zu Emauß an der Brodtbrechung/ vnd Segen Christi/ als jhre Augen sonsten verschlossen gewesen/ erkennet? Haben nicht die Christen zu Jerusalem dz H. Sacrament vnter ainerley gestalt empfangen? hat nicht Paulus/ alß er den Schiffbruch gelitten/

Luce 24.

Act. 2.

Act: 27.

das

das Brodt (wie der Text meldet) gebenedeyet / gesegnet vnd genommen / vnd also 276. Seelen erhalten? Vnd ist also die Brotbrechung vnnd weiß zu reden / wann die Apostel vom H. Sacrament geredet / erhalten worden; wie dann diese *Acta* zu Emauß vnd der Apostel Geschicht / vom H. Luca beschrieben worden / welcher H. Lucas / bey dem H. Paulo die maiste zeit gewesen / vñ solche weiß zu reden / zweifels ohne / von jhme dem Heiligen Paulo gelernet hat /

hat/ dann eben der Heilige Paulus redet von der Brotbrechung also: Das Brodt/ sprichter / so wir brechen/ ist es nicht die Gemainschafft deß Leibs Christi? vnnd ist solche Brodtbrechung kein pn-
1. Cor. 10. würckliche Ceremonien: sondern das H. Sacrament deß Altars gewesen. Darumb so viel Gebett/ Danckſagungen/ Segen vnd Ceremonien vorgangen/ darauff auch denen/ so sich desselben thailhafftig gemacht / so grosse frucht vnd Würckung an

Leib

Leib vnd Seel erfolgt. Dz
also dieser Orth Pauli/
gar nichts wider vns/ oder
vnser Catholische Com-
munion streittet/ eine Ge-
stalt deß H. Sacraments
auffhebet/ vnnd die bayde
befihlet: Sondern bleiben
baide in jhrem Werth vnd
Standt: Also das iedtwe-
der gebrauch deß H. Sa-
craments nach dem die H.
Kirchen denselben zuge-
brauchen verordnet/ ohne
verletzung deß Gewissens
muß recht seyn.

Die irrdische gedancke
vom H. Sacrament aber/welch die
Einfältige-

fältige haben / als seyen zwey Ding mehr dann eins/ Essen vnd Trincken von einander vnterscheiden/ gehören/ als jrrdische Sachen zum Glauben/ vñ dieser hohen Sacramentlichen Gehaimbnuß nicht/ dann also wurden wir inn der dreyen Eynigkeit der H. Dreyfaltigkeit irren/ vnd da Tausent Personen *communiciern*, so gleichwol an jhnen selbst vnterschiedliche Gestalten/ wurde nicht ein Christus: sondern Tausendt gezehlet seyn müssen? vnd dergleichen

chen vngereimbte Sachen welche darauß fölgen müssten.

Ein gleiche gestalt hat es mit denen Wörtern/ essen vnd Trincken/ weil wir wegen Speiß vnd Tranck nicht zum H. Sacrament gehen: sondern daß wir Christum empfahen. Wo vnd vnter welcher gestalt nun derselbe ist/ haben wir das Brot deß Lebens/ vnd den lebendigen Brunnen GOttes. Joñ: 6.

Auff solche irrdische gedancke/ haben sich die Capharnaiten gelegt/ sprechent:

chendt: Wie kan uns dieser sein Fleisch zu essen geben? Wann wir also jrrdisch die wort wöllen in gehaimnus Sachen außlegen: und den Buchstaben allein allenthalben nachgehen / was werden wir auff die wort Christi antworten: Wer zu mir kompt
Joā 6. den wirdt nicht hungern / vnnd wer an mich glaubt / dem wirdt nimmermehr dürsten / da auch von essen vnd Trincken geredt wird / derhalben muß die Vernunft gefangen genomen / dem Glauben vnterworf-
fen /

fen / vnnd dem H. Geist durch die Kirchen geglaubt / vnd vertrawt werden.

Schlißlich was diesen gantzen Punct belanget / weil Gottes wort in versicherung vñ vergwissung vnsers H. Glaubens / wañ in demselben Zweyffel fürfallen / starck auff die Lehr der H. Kirchen / vnnd Lehrer dringt / Also daß Christus sein Kirchen / bey verlierung der Seeligkeit / zuhören befohlen / wie durch etliche Predigen solches außgeführt worden / vnd

Der

Jer. 6. der Prophet Jeremias zu seinen jrrigen Schäfflein also schreyet: Stehet auf die Strassen/ vnd fraget nach den alten weegen; Widerumb der weise mañ von der *Antiquitet* also beficht: Du solt nicht vber

Pro verb: 22. schreiten/ das Ziel/ so dir deine Eltern gelegt. Noch klärer redet darvon Syrach/ vnd gibt die Vrsach/ wann/ vnnd warumb denen Eltern zufolgen. Ver-

Eccli: 8. achte nicht die Außlegung vnd Red der Alten/ sagt Syrach / dann sie haben auch von jhren eltern

erlernet

erlernet / von ihnen magst: du Verstandt lernen / daß du zur Zeit / so es Noth thut / Bericht vnnd Antwort geben mögest.

So ist disem allē nach ganz billich / daß wir die H. Kirchen / sampt derselben Lehrer / so diser 1600 Jahr hero / wie ein Felsen geblieben / fragen vnd hören / ob dieselbe festigklich gehalten vnd geglaubt / gelehret vnd geprediget / daß nach den Worten deß geweychten Priesters / vnter den Gestalten warhafft vnd wesentlich seye / Chri-

stus /

stus/ werde auch so wol un
ter ainerley Gestalt allein/
als baiden (da anderst an
gewürdiger bereitung nichts
manglet) zum Ewigen Le=
ben empfangen: vnd die *Ac-*
tion vnnd Einsetzung am
letsten Nachtmal aigent=
lich/ auff die *Institution*
vnnd Erfüllung deß Mel=
chisedechischen Opffers ge=
schehen. Referiere vnnd
ziehe ich mich deßwegen
auff alle Lehrer / Marty=
rer/ vnd *Concilia*, so die er=
sten 600. Jahr/ (inn wel=
cher vnsere wiedersacher
passieren/ daß die raine A=

poste=

postolische vnd Orthodo-
xische Lehr / also die ware
Christliche Kirchen gewe-
sen) gelehret / vnd von die-
ser *Materia* geschriebē ha-
ben / welches alles zuerzeh-
len zu viel wäre / darvon
aber gantze Bücher ange-
füllet vnd geschrieben wor-
den / die einhellig sich zu
dieser Lehr bekennen / auch
viel hundert auß disen / mit
ihrem Blut solche bestät-
tiget haben. Vnd zaige du
mir nur ein einigen Men-
schen die 1600. Jahr hero
welcher für einen rechten
Christ wäre gehaltē wor-
den /

den/ so dieser Lehr zugegen/
was gelehrt und geglaubt
hätte? daß wirst du aber
inn Ewigkeit mit warheit
nicht thun können.

Herentgegen stelle Ich
dir viel hundert Tausende
Christen / Ja die gantze
Christenheit / so dieses /
was bißhero vermeldet
worden / geglaubet / für.
Von denen nachfolgenden
Tausendt Jahren biß hie-
hero / in aller unverzuckten
Lini / und *Succession*, ge-
ben unsere Wiedersacher
selbst zu / daß ja die gantze
Christenheit solches be-
kandt

kandt/ geglaubt/ gelehret/ vnd geprediget habe. Sie wolten dann die *Almaricianer*, *Berengarianer*, *VViccleffisten*, *VValdenser*, vnd dergleichen/ (welche sie aber selbst als Ketzer verdammen vnd vermaledeyen) in jrer Gesellschaft/ vnnd Kirchen haben/ oder als jhre Voreltern passieren.

Geschicht nun solches/ wie es anderst nicht seyn kan/ desto mehr hast du Vrsach die Catholische Communion im hauß deß HErrn zusuchen/ geschicht

es aber nicht/ hast du eben
so viel Vrsach/ dich von de-
nen alten Weegen / vnnd
Strassen/ von allen Hei-
ligen Martyrern / Leh-
rern/ Völckern/ Zungen/
Sprachen / Kirchen/ vnd
Christenthumb/ nicht ab-
zusondern/ diese alle zuver-
lassen / verdächtig zuhal-
ten/ vnd deinem Kopff al-
lein / oder etlichen Predi-
canten / die von Zeit zu zei-
ten/ jhre *Opiniones* verän-
dern / alle jhre Sachen a-
ber / auff jhr aigene witz/
Vernunfft/ vnnd *Discurs*
gründen/ vnnd auß jhrem
vermai-

vermainen allerley falsche Artickul deß Glaubens machen / zuvertrawen. Und da kein einiges Argument / als dieses wäre: so solte dich doch dein gewissen / Ehr vnd Schuld / wie auch der Respect gegē deinen Eltern / Ja die Vernunfft selbst / bewegen / disem / schuldigen glauben zu setzen / was von allen H. Lehrern / so Christus im Newen Testament gesand / ehe Luther geboren / einhellig vonn dieser Sachen gelehret / vnd von der gantzen Christenheit ge-

glaubt worden ist. Geschehe es aber nicht / vnd wolte einer Lieber von denen gantzen Leib Christi abgeschieden / also ausserhalb deß Hauß Gottes allein sein / vñ dz Osterlâmblein empfahen wöllen / der kündte nicht seelig / vnd dahero von vns Catholischen Hirten zu dem Tisch / vnd Lebendigen Speiß der Haußgenossen / nicht zugelassen werden / dann wer mit mir / sagt Christus / nicht samblet / der zerstrewet / vnd welcher mit mir nicht ist / der ist wider mich /

Luc. 11.

von denen redet die Offen- Apoc
bahrung Joannis/ drauf. 22.
fen seind die Hund.

Erstlichen/ keinen bessern vnnd sichern Rath können wir nit habē/ als von dē H. Geist/ der durch die allgemaine Kirchen redet/ weil dann derselbe solches rathet vnnd befihlet: so ist es ja viel besser/ ich folge demselben/ als

Daß man aber das Sacrament lieber vnter einerley/ baldē gestalten dieser Zeit nemmen sollen seind

gende Be-denken. wann ich meiner aignen Vernunfft/ Verlangen/ Discurs vnd Opinion folgen solle.

Zum Andern / die H. Allgemaine Kirchen hat an disem H. Sacrament/ als an einem lebendigen zaichen / allezeit jhre Kinder erkennen wöllen. Wie in denen Zeiten der Manicheer / vnd Priscillianistē/ so bayde Gestalt / jhrer schändlichen Ketzerey halben/ verlaugnet (wie zuvor

vor oben verstanden) ge-
schehen / inn dem bemeldte
H. Kirchen / allen gehor-
samen Schäfflein / so an
denen Orthen / wo solche
Ketzereyen ihre Stell ge-
habt vnd gewohnet / befoh-
len / bayde Gestalten zu-
gebrauchen / vnd sich also
mit der Communion von
denen Ketzern abzutheilen.
Wann dann vnserer Zeit /
alle Ketzer / sich vnter bay-
den Gestalten verbergen /
Hussiten / Wiclefiten / Pi-
cardē / Zwinglianer / Cal-
vinisten / allerley Tauffer /
Vbiquitisten / Flaccianer /

Adiaphoristen/ Lutherische/ Newe Eunomianer Arianer/ Encratiten/ vñ der gantze Schwarmb/ alle bayde Gestalten nemmen/ vnnd derhalben niessen wöllen / als wann die ainige Gestalt wider die Einsetzung Christi wäre. So will die Kirchen / sonderlich zu dieser Zeit / die gehorsamen Kinder mit diesem Zaichen der Einigkeit mercken / vnd von alle Secten abscheiden / wie dann nichts gewissers/ vñ die Secten selbst bekennen Daß solcher ein rechter Catholischer

tholischer Christ seye. Se-
hen dann die/ ainen/ vnter
baiderley Gestalt auch bey
den Catholischen *communi-*
niciern: so halten sie den-
selben mehr auff ihrer/ als
auff der Catholischen sey-
ten/ vnd aintweders noch
zweyffelhafftig/ oder gar
ihrer mainung zugethan.

Für dz Dritte/ lehret der Rö: 10.
H. Paulus: Mit dē hertzē
glaubt man zu der Gerech-
tigkeit/ mit dem Mund a-
ber / bekennet man zur
Seligkeit. Vnd dahero
tringet CHRISTVS Matthei 5.
auff dz Liecht/ so wir vor

den Menschen sollen
leuchten lassen / da-
mit man den Baum
an den Früchten er-
kenne.

Weil dann nie-
mandts würdiglich
das H. Sacrament
vnter baiderley Ge-
stalt/ (da es jme von
der Kirchen erlaubt)
empfangen kan / Er
glaube dann/das vn
ter

ter ainerley so viel
als unter hayderley
Gestalten seye: So
ist billich vnnd recht/
daß wir diesen Glau-
ben/ so wir im Hey-
tzen haben/ im werck
beweisen/vnnd erzei-
gen/daß diß ein rech-
ter Glauben / vnnd
kein Zweyffel seye.
Darum wir so starck
diser zeit auf die wür-
cklichc

cksliche Communion
vndter ainerley Ge-
stalt gehen.

Wann auch zum
Bierden gewiß / vnd
laider mehr als zuvil
am Tage / daß die
Sectischen Predi-
canten in diesem Ar-
tickul so viel grewli-
che Erschröckliche
Gottslästerlicke / vñ
verdambliche Irr-
thum-

thumben/ in dz herꝛ
deß armen Volcks
eingetrucket: Son-
derlich aber/ daß ein
Gestalt deß H. Sa-
craments nur ein
Stuck deß Sacra-
ments seye/ daß es
wider die Einsetzung
Christi seye/ daß all-
da nur der Leib ohne
das Blut seye/ daß
die Wort (Das
thut/

thut/ vnd trincket al-
le darauß) auff alle
Christen ohne Vn-
derschied gehen. Vñ
noch viel andere ver-
dambliche Opinio-
nen mehr: Soseyn
wir inn diesem nach
schuldig/ dergleichen
erschröckliche Irr-
thumben / mit der
Communion/ vnnd
Gebrauch ainerley
Gesta lt/

Gestalt mit Wurtzel
vnnd Stingel / auß
den Hertzen der glau-
bigen zureissen / Weil
wir / als Menschen /
nicht inn die Hertzen
sehen / sondern durch
euserliche werck / das
innerliche erkennen
müssen / darzu kein
bessers mittel dañ ebē
dise H. Communion
ainerley Gestalt ist.

Cum

Zum Fünfften/
als Christus / dises
H. Sacrament ein-
gesetzt / hat er ein Pre-
digt vorlauffen las-
sen / von der Liebe vñ
Einigkeit / wie dann
der H. Paulus kein
bessers Argument
brauchet / die Eynig-
keit / vnd Liebe bey sei-
nen Corinthiern zu-
pflantzen / dañ dises:
Wir

Wir seyn alle ein 1. Cor:
Leib / die wir ainer: 10.
ley Brodt niessen.
Wann dann ewer
Obrigkeit / vnnd an:
dere recht Catholi:
sche / vnter ainerley
Gestalt Communi:
cieren: So ist ja bil:
lich / daß die Unter:
thanen / mit der O:
brigkeit eins seyen /
vnd daß diese bayde /
wie

wie sie einen GOtt
haben/ von einem le-
bendigen Brodt es-
sen/ der Vnderthan
nicht besser! als die
Obrigkeit/die Obrig
keit aber nicht mehr/
oder weniger/ in die-
sem fall/ als die Vn-
derthanen: sondern
bayde/ Obrigkeit vñ
vnterthanen/in Chri
sto Jesu ein Herꝛ vñ
Seel

Seel seyn/ von solches
mit dem Werck pro-
bieren/ daß baide ei-
nen Gott/ einen tauf/
einen Glauben/ ein
Sacrament/ eyner-
ley formb/ weiß vnd
gebrauch/ vnter jnen
erhalten. Welches
dann besser/ vnd an-
derst nicht/ als durch
diese Communion/ so in
der gantzen welt/ bey
allen

allen recht Catholi-
schen Christen gän-
gig/ vnd gebräuchig
geschehen kan.

Zum Sechsten / so ist
ein grosser Vnterschiedt/
vnd weite Klufft/ zwischen
den Catholischē/ alt glau-
bigen/ vñ den newē Luthe-
rischen / oder andern der-
gleichen Kirchen vnd Con-
fessionen/ also daß die Ca-
tholische Kirchen / ausser
ihrer/ alle andere Kirchen
für falsch/ vnd für Syna-
gogen deß Teuffels/ ihre
Predi-

Predicanten aber/ als vn-
gesandte für Dieb vnnd
Mörder/ welche für den
Leib vnnd Blut Christi/
lauter Brodt vnnd Wein
geben/ vnd alle die/ so sol-
che vonn ihnen empfahen/
verführen/ halten. Dest-
wegen nunmehr nicht auff
das zu gedencken/ was e-
were Predicantē bey euch
gelehret/ vnnd also ewer
Hertz vnnd Seelen einge-
nommen: sondern vilmehr
auff dieses achtung zuge-
ben/ was jetzundt bey euch
gelehret vnnd geprediget/
vnnd jhr vermahnet wer-

den/

det/ widerumb auff die al-
ten Strassen zurretten/
nach den alten weegen ew-
rer Voreltern/ die es von
ihren Eltern empfangen/
fragen/ zu dem Hauß Go-
tes tretten / vnnd euch der
Kirchen / alß einem Pfei-
ler der Warheit / vnter-
werffen sollet.

Dahero wir den Ca-
tholischen Gebrauch der
Communion ainerley ge-
stalt bey euch publicieren/
vnnd so gern gebrauchen/
dieweil vnsere Voreltern
solche auch mit grosser an-
dacht gebraucht haben.

Darven

Darvon lieſe den Heiligen *Cyprianum* vor Dreyzehn hundert Jahren/ *Chryſoſtomum* vor Zwölff Hundert Jahren/ vnnd andere Heilige Lehrer. Du waiſt aber ſelbſt/ vnd haſt ſolches von deinen Voreltern verſtanden/ daß dieſelben alle bey dem alten Chriſtenthumb das Heilige Sacrament vnter ainerley geſtalt empfangen haben. Warumb wolten wir dann mit einem newen gebrauch darvon allein die falſchen Propheten der Zeit ſo viel Geſchrey gemacht/ einem ſo groſ-

Im buch de lapidis

so grossen Hauffen der hei-
ligen Lehrer / Martyrer
vnnd Martyrin / Jungk-
frawen / Wittiben / Beich-
tigern / vnnd Bekennern /
so vil Käyser / König / Für-
sten / Herrn / vnd Vnder-
thanen / so vil Königreich /
Fürstenthumb / vnnd Lan-
der / so vil Ende der Er-
den / die gantze *Antiquiter*,
maisten Thail der gantzen
Christenheit / deren / so ge-
lebt / vnd noch leben / vnnd
sich dieser Heiligen Com-
munion / vnter Ainerley
Gestalt gebraucht haben /
vnnd noch gebrauchen / so
frevento-

freventlich verdammen/ dieselbe alle eines Unverstandts/ Blintheit/ Thorheit/ vnd als hetten sie nur einen Thall deß Heiligen Sacraments/ wieder die Einsetzung CHRISTI empfangen/ Vermessentlich verdencken/ vnnd letstlich mit solchen eusserlichen gebrauch bayderley Gestalten/ die Heilige Kirchen selbst/ vnnd den Heiligen Geist/ so sie inn alle Warheit führet/ diese Sechtzehenhundert Jahr/ Lugen/ Irthumb/ vnd Unwarheit/ beschuldigen/ welches

Nothwendig geschehen
muste/ solte der gebrauch
baiderley Gestalten/so vn-
nützlich/ vnnd ohne alle er-
hebliche Vrsach / zugelas-
sen werden. Darumben
jhr viel billicher auff solche
altheit/ als eweren Affect/
gedancken *Discurs*, vnd O-
pinion, zuweisen vnnd zu
halten schuldig seyet.

Was ist aber doch letst-
lich vnser *Intention*, für-
haben/ vnd Willen/ daß
wir zu dem Heiligen Sa-
crament gehen? Anderst
nichts/ alß daß wir Chri-
stum empfahen: Vnd das
Ewige Leben bekommen
mögen.

Wo

Wo vnd vnter was ge-
stalt wir nun CHristum
haben/ vnnd empfangen:
So bekommen wir das E-
wige Leben.

Weil dann CHristus
balden/ so wol dem Brot/
als dem Kelch / sein Ge-
genwart/ vnd gantze Sa-
cramentliche Würckung
verhaisset/ vnnd vergwis-
set; was dusserst du dich
dann der Gestalten hal-
ben? Sagen wir nicht
nach vnserer Alten Vor-
fahren Art/ vnnd Weiß/
wann wir wöllen communi-

niciern, inn gemain / Ich wil zum Heiligen Sacra-
ment gehen: Ich wil gespeist werden: Ich wil zu
GOTTES Tisch gehen:
Wer sagt: Ich wil zu baiden Gestalten gehen: Ich
wil mich speisen und trän-
cken lassen? Niemandts
Rechtsinniger auff der
Welt.

Wol aber: Ich wil un-
sern HErrn empfangen /
Also / daß der durchgän-
gige alte Gebrauch einer-
ley Gestalt / dergleichen
Brauch zureden unter den
Christen

Christen verursacht / vnd
also inn Vbung erhalten /
daß solche Wort vnd weiß
zu reden jetzundt auch vn-
sere Widersacher gebrau-
chen; Weil nun deme also /
daß Christus vnter ai-
ner ieden Gestalt gantz ge-
geben / vnd von dannenhe-
ro auch die Würckung /
vnd Frucht dieses Heiligen
Sacraments / so wol vn-
ter ainerley Gestalt allein /
alß baiden geraicht wirdt:
Desto weniger hast du ur-
sach / solche Communion
ainerley Gestalt zu *diffi-*
cultieren, oder dir / alß

Handlest du wider die Ein-
setzung Christi/ zuförchte.

Diesem nach / wer Catholisch/ ein Kind der Kirchen / ein Gliedt deß Leibs Christi/ ein Inwoner in dem Hauß deß Herren/ ein Bruder vnter andern Kindern/ ein Erb GOttes / vnd Mit Erb CHRISTI seyn will/ der werffe sein Vernunfft/ Discurs / Meinung/ Glauben/ vnd Willen/ zu dem Pfeiler der Warheit/ vnnd Füssen der Heiligen Kirchen/ der vertrawe/ er-

gebe

gebe vnnd schencke sich jhr
gantz vnd gar/ die höre er/
folge jhr/ vnnd schreye mit Act.
dem H. Paulo: Wz wilst 9.
du HErr/ daß ich thun
solle? Vnd mit dem H.
Davidt/ Mein Hertz ist Psal.
bereit. So wird der Ruhe 56.
finden seiner Seelen/ wie Je.
der Prophet Jeremias rem.
sagt/ vnnd gedencken: So 6.
ich bißhero meinen Kopff
glaubt/ so ich mein Seel ei-
nem Predicanten/ da ich
nicht gewust/ von wannen
er kommen/ was *Opinion*
er inn seinem Hertzen ist/

Wie lang er auff dieser mai-
nung / so er verschienes
Jahr geprediget / werde
beständig bleiben / welchen
ich alßdann / ob er mit der
Schrifft einstimme oder
nicht? erhalten muste /
vertrawet. Ey war-
umb wolte ich mich nicht
vielmehr / vnnd lieber der
gantzen Christenheit ver-
trawen / vnd inn ein solche
Gemainschafft begeben /
welche GOTT wunder-
barlich gesegnet / vnnd ge-
benedeyet / auch vnter so
vielen Tyrannen / vnnd
Blut-

Blutsauffern / Die Sie
außrotten wöllen / Göttlich / vnd vbernatürlich erhalten auch mit sampt ihnen das Heilige Sacrament / vnd also das Ewige Lebē empfangen.

Erstlichen gedruckt zu Wien in Oesterreich durch Michael Rickhes/ wonhafft in der Newen Welt/ 1628 Nachmals zur Metß bey Johann: Schubarten / auff vorlag eines eyfrigen rechten Catholischen Christens/ vnnd Officierers / auß der Hochfürstl vnd Bischoflichen Hoffstat daselbsten. ANNO 1629.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-581484-p0160-0

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-581484-p0161-6

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-581484-p0162-1

38:13
50 k 18

ULB Halle
3
006 567 444

VDnA

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-581484-p0164-3

redige

tatt in Oesterreich/ An.
im Sontag inn der Fasten/
Sacrament/von dem hochw:
a mahln deß Bisthumbs
Administratorn.

Jetzig:

schen Kirchen
is S. MARIÆ de P.
heffen zu Wienn
N KLESEL, &c.
paleen:

atze Newstatt vn-
damahln communiciert,
nunion noch heut zu Tag
brauchet.

n diesem Articul/ einer-
eiligen Sacraments zwey-
cht vnd Trost/ auffs new
uck gegeben.
ulari in diser Predigt kürtz-
Punct tractirt wirdt/ saigt
nots Blat an.